



## **Der „Fortschritt“ für Vegesack? – Beschluss der Baudeputation vom 14.08.2024**

Die Bremer Baudeputation beschloss am 14.08.2024 mit den Stimmen der SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke sowie in Eintracht mit Bündnis Deutschland (BD) die unveränderte Fortführung des Bebauungsplanvorhabens 1631 auf dem Strandlust-Gelände.

Dem SPD-Vertreter Falk Wagner war es dabei besonders wichtig zu betonen, dass dort auch Sozialwohnungen entstehen, damit eine Entlastungsmöglichkeit für die „Grohner Düne“ entsteht. Damit ist die Katze aus dem Sack: Die derzeit problembehaftete Belegung der „Grohner Düne“ soll am Weser-Ufer, am Eingang des Stadtgartens fortgeführt werden. Die Mietkosten des Sozialwohnungsbaus auf dem Strandlust-Grundstück werden also aus dem Sozialressort finanziert.

Wie bei einer solchen absehbar schwierigen Belegung die übrigen, frei finanzierten Wohnungen zu marktüblichen Neubau-Mietpreisen von solventen Mietern angenommen werden sollen, dazu wird nichts gesagt. Kommt dann etwa die einfache Lösung? Dann hat Bremen in Vegesack halt weiteren Wohnraum für nicht-zahlungsfähige Menschen geschaffen, und die Erweiterung des Problems der „Grohner Düne“ an das Weser-Ufer ist perfekt. Aus der Vergangenheit ist schließlich bekannt, dass Bremen aus Steuermitteln für diese Zielgruppe auch ungewöhnlich hohe Mietkosten bezahlt. Einem gewinnorientierten Investor kommt dies sicherlich zupass, da er auf diesem Weg eine Vollvermietung erreicht. Und Falk Wagners Forderung nach der Verlässlichkeit politischen Handelns für Investoren wird auf diesem Wege voll umfänglich und zuverlässig nachgekommen. Die fragwürdige Investition an dieser Stelle Vegesacks würde mit Steuergeld abgesichert. Der normale Bürger kann sehen, wo er bleibt.

Mit ihrem Votum hat zudem die Vorsitzende des SPD-Unterbezirksausschusses Bremen-Nord Ute Reimers-Bruns als Mitglied der Baudeputation gegen den Beschluss ihrer eigenen Parteibasis im Bremer Norden gestimmt, das BPV 1631 dem geltenden Bebauungsplan 909 anzupassen.

„Unser Verein RETTET VEGESACK MARITIM e.V. hat frühzeitig davor gewarnt, dass auf dem Strandlust-Grundstück die „Grohner Düne 2.0“ entsteht“, betont Prof. Dr. Andreas Groß, Vorstand des Vereins. „Dass die derzeitige Koalition sich jetzt nicht einmal mehr bemüht, diesen Eindruck wenigstens auch nur ansatzweise zu modifizieren, zeigt uns, wie wenig Vegesack und Bremen-Nord die „Bremer Koalition“ interessiert“. Die konzeptionellen Ausbauvorschläge des Vereins für die „Maritime Meile“ als Sinnbild der einzigartigen Vegesacker Historie und touristisches Aushängeschild für den Bremer Norden und ganz Bremen sowie Fragen bezüglich der Wohnbebauung auf einem nachweislich ausgewiesenen Überschwemmungsgebiet und der Verkehrsanbindung - die Zufahrt „Zur Vegesacker Fähre“ ist eine Sackgasse – werden, auch von höchster Regierungsstelle, mit Ignoranz und dröhnendem Schweigen beantwortet.

„Der „Fortschritt“ für Vegesack ist in die Wege geleitet, die Richtung bergab leider auch!“, so gibt Andreas Groß die Meinung des Vereins, der 3.300 Unterschriften gegen die Strandlust-Wohnbebauung gesammelt hat, weiter. Es wird Zeit, dass die Belange des Bremer Nordens auch in Bremen-Nord entschieden werden.

V.i.S.d.P: Prof. Dr. Andreas Groß  
Vorstand „Verein RETTET VEGESACK MARITIM e.V.“  
Beilkenstraße 5 / 28757 Bremen  
angro@rettet-vegesack-maritim.de